

jungegruppeaktuell

Ausgabe Nr. 9 | 18. Dezember 2020

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Corona-Pandemie hat das Jahr 2020 mehr geprägt als alles andere. Der Begriff wurde von der Gesellschaft für deutsche Sprache sogar zum Wort des Jahres gekürt. Aber die Corona-Pandemie wird nicht nur sprachlich in unserer Erinnerung bleiben.

Mitten in einer Gesundheits- und Wirtschaftskrise dürfen wir nicht vergessen, dass es auch eine Zeit danach geben wird. Die Folgen der Krise werden vor allem für die junge Generation spürbar bleiben. Es geht um ihre Zukunft! Daher brauchen wir gerade jetzt eine zukunftsorientierte Politik, die die Interessen junger und künftiger Generationen besonders beachtet.

Junge Menschen leisten einen großen Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie. Sie verzichten auf soziale Kontakte, die so wichtig für ihre Entwicklung sind. Viele engagieren sich für ihre Mitmenschen mit Einkaufsaktionen und dem Verteilen kostenloser Schutzmasken. Junge Eltern versuchen Home-Office und Kinderbetreuung unter einen Hut zu bringen. Währenddessen führen die umfassenden Corona-Hilfsmaßnahmen zu einem historischen Anstieg der Staatsschulden, die diese jungen Menschen zukünftig abbezahlen müssen.

Wir wollen den jungen Generationen eine gute Zukunft ermöglichen. Deshalb müssen wir ihre Interessen gleichberechtigt vertreten. Das bedeutet für uns Politiker, dass wir die dringende Zukunftsfrage nach der langfristigen Stabilität unseres Sozialsystems mutig angehen müssen. Das haben wir, die Junge Gruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, in unserer Position zur Rentenreform deutlich gemacht. Dabei geht es vor allem darum, realistische Finanzierungsmöglichkeiten zu schaffen, anstatt die Kosten in die Zukunft - und damit auf die Schultern der jungen Generationen - zu verschieben.

Zukunftsfähigkeit ist auch das Stichwort beim Thema Digitalisierung. Den Digitalisierungsschub, den unser Land während der Pandemie erlebt hat, müssen wir nachhaltig nutzen. Das gilt auch für unsere eigene politische Arbeit. Wir setzen uns daher dafür ein, die Digitalisierung auch in der Parlamentsarbeit voranzutreiben. Der Deutsche Bundestag muss endlich den Weg aus der Fax-Ära finden.

Wie Digitalisierung richtig geht, zeigt dagegen das Cyber Innovation Hub der Bundeswehr, mit dem wir uns als Junge Gruppe zu einem intensiven Austausch getroffen haben.

Über Ideen für eine zukunftsfähige und generationengerechte Corona- und Sozialpolitik

haben wir uns mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft ausgetauscht. Einige unserer Vorschläge für eine Vision für Deutschland nach der Krise werden in einem Gastbeitrag in der WELT am Sonntag erscheinen.

Und während uns diese wichtigen Fragen beschäftigen, dürfen wir auch die Außenpolitik nicht aus den Augen verlieren. Denn die Corona-Krise hat eine neue Dynamik in den internationalen Beziehungen entfaltet und neue Debatten eröffnet. Deswegen führen wir unseren Dialog mit europäischen und internationalen Partnern auch während der Pandemie weiter fort.

Zugleich blicken wir mit Hoffnung und Freude auf das kommende Jahr. Die erfolgreiche Entwicklung des Corona-Impfstoffes, stimmt uns zuversichtlich, dass wir im Laufe des Jahres die Pandemie hinter uns lassen werden. Gleichzeitig wird 2021 mit zahlreichen Landtagswahlen und der Bundestagswahl im September ein politisch herausforderndes Jahr. Wir wollen es nutzen, um mutig und verantwortungsbewusst wichtige Zukunftsprojekte voranzubringen.

Wir alle können die besinnliche Zeit zwischen den Jahren also gut gebrauchen, um Kraft zu tanken für die anstehenden Herausforderungen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien im Namen der Jungen Gruppe gesegnete Weihnachten. Und kommen Sie gesund ins neue Jahr!

Ihr
Mark Hauptmann MdB
Vorsitzender der Jungen Gruppe der CDU/CSU-Fraktion



„Generationenkonflikt Corona? Von wegen!“

Gemeinsamer Artikel zu Generationengerechtigkeit

Unter diesem Titel wird ein Gastbeitrag der Jungen Gruppe in der WELT am Sonntag mit Vorschlägen für eine generationengerechte und zukunftsorientierte Politik für die Post-Corona-Zeit erscheinen.

Wir haben drei große Herausforderungen in den Fokus genommen: Das

Rentensystem, die Haushaltspolitik und den Klimawandel. Denn genau diese gehören zu den politischen Schlüsselaufgaben für die Zukunft.

Auch wenn in der Corona-Krise viel von einem neuen Generationenkonflikt die Rede ist, hat sich bisher genau das Gegenteil gezeigt: Wir beobachten

einen starken Zusammenhalt zwischen jungen und alten Menschen. Diesen wollen wir in die gesellschaftliche Debatte mitnehmen und die Krisenzeit als Schub für eine mutige Politik für alle Generationen nutzen.

Der Gastbeitrag erscheint am 27.12.2020.

Das Rentensystem unter Druck

Unser Beitrag zur Debatte um die Rentenreform

Unsere Lebenserwartung steigt kontinuierlich, gleichzeitig aber auch das Interesse an der „Rente mit 63“. Die Kosten der Rente wachsen rasant. Mit Blick auf die zusätzliche Staatsverschuldung gewinnt eine Reform des Rentensystems, die die demographische Entwicklung berücksichtigt und die Rente zukunftsfähig im Sinne aller Generationen macht, an Dringlichkeit. Gerade in Krisenzeiten müssen wir mit mutigen Ideen den Kernbereich des Sozialsystems gestalten.

Wir freuen uns, zu dieser Diskussion beigetragen zu haben (unsere Vorschläge haben wir in der letzten Ausgabe des Newsletters präsentiert). Nach dem Beschluss des CDU-Bundesfachausschusses Soziale Sicherung und Arbeitswelt ist das Thema Rente nun wieder in aller Munde. Die

Junge Gruppe wird in dem Gremium durch Kai Whittaker als Ko-Vorsitzender vertreten.

Wir sind uns einig in der Auffassung, dass eine zukunftsfeste Rente die individuellen Lebensläufe abbilden muss. Daher soll die Rente flexibel gestaltet werden. Hierzu fordern wir, das gesetzliche Renteneintrittsalter durch ein Beitragsjahresmodell zu ersetzen und eine individuelle Rentenleistungsbilanz, die die tatsächlichen Rentenansprüche der Menschen besser abbildet, einzuführen. Zudem sprechen wir uns dafür aus, den aus der gesetzlichen Pflegeversicherung bekannten Kinderbonus auch in die Rentenversicherung zu übernehmen.

Wir begrüßen es, dass das Rentenpapier des CDU-Bundesfachausschusses

einen großen Wert auf Digitalisierung legt. Denn auch das ist ein wichtiges Element für eine zukunftsorientierte Rente. Es geht darum, die Bürokratie abzubauen, die Informationen verständlicher und übersichtlicher zu machen, sowie Ein- und Auszahlungen zu vereinfachen. Daher haben wir eine einheitliche Rentenzahlungsstelle vorgeschlagen.

Es ist ein wichtiges Anliegen der Jungen Gruppe, sich in die Diskussion über die Rente einzubringen. Denn eine nachhaltige und zukunftssichere Rente muss die Dynamik des demografischen und technologischen Wandels abbilden, aber nicht auf Kosten der jungen Generation. Sie muss ein Ausdruck der Solidarität zwischen jungen und älteren Menschen sein.

Der Bundestag von morgen

Wir fordern ein Update für den Bundestag!

Als Herz unserer Demokratie muss der Deutsche Bundestag auch während einer Pandemie voll arbeitsfähig bleiben. Dafür braucht es jetzt eine weitreichende Digitalisierung des Parlamentsbetriebs.

Wir wünschen uns für den Bundestag von morgen das Ende der Fax-Ära und entwickeln Ideen, die dies ermöglichen. Künftig muss eine No-Paper-

Policy ganz oben auf der Agenda stehen. Es braucht intelligente Plattformen und Apps, die den Parlamentsalltag begleiten. Diese sollen vor allem einen schnellen Zugang zu Informationen und effiziente Kommunikation ermöglichen. Parallel laufende und sich wiederholende Prozesse müssen automatisiert werden und Abstimmungen schneller und sicherer stattfinden, indem sie

durch digitale Tools ergänzt werden.

Ein smartes und effizientes Parlament unter höchsten Sicherheitsstandards ist möglich. Das würde die Verwaltung entlasten, mehr Transparenz schaffen, den schnellen Zugang zu Informationen gewährleisten. Die Zeit ist reif für ein digitales Update des Bundestags!

Digitalisierung in der Bundeswehr

Um die strategischen und operativen Herausforderungen mit Blick auf die Sicherheit Deutschlands in einer digitalen Welt zu meistern, muss auch die Bundeswehr Vorreiter in Sachen Digitalisierung sein. Angesichts der rapiden Entwicklung digitaler Technologien ist die Bundeswehr deshalb auf ein hohes Maß an Innovation angewiesen.

Genau dafür wurde der Cyber Innovation Hub im Bundesministerium der Verteidigung ins Leben gerufen. Die Einheit beobachtet die internationale Startup-Szene und identifiziert innovativen Technologien, die für die Bundeswehr nützlich sein können. Diese werden dann an die Bedürfnisse der Truppe angepasst. Dabei entstanden bisher zum Beispiel ein sicherer Messenger für die interne Kommunikation, eine eToken-App für kostenfreies Bahnfahren in Uniform und ein Virtual-Reality Segelflugsimulator. Solche Lösungen stärken die Effektivität und Modernität der deutschen Streitkräfte.

Die Junge Gruppe hat sich mit Vertretern des Cyber Innovation Hubs getroffen, um über Herausforderungen und Lösungen im Bereich der digitalen Sicherheit zu sprechen. Dabei hat sich deutlich gezeigt, dass solche Innovationseinheiten als Ergänzung zur traditionellen anwendungsorientierten Forschung, die Digitalisierung in allen Bereichen deutlich vorantreiben.



Junge Gruppe zu Besuch in der italienischen Botschaft in Berlin

Außenpolitik in Zeiten der Pandemie Herausforderungen und Erfolge

Der Corona-bedingte Krisenmodus hat im Frühjahr 2020 auch die europäische und internationale Politik ordentlich durcheinander gewirbelt. Zum Schutz der eigenen Bevölkerung haben viele Länder zunächst vor allem mit nationalen Alleingängen reagiert. Innerhalb der EU wurden Grenzen geschlossen. Schnell wurde jedoch klar, dass die EU der Krise nur gemeinsam entgegentreten kann. Mittlerweile gibt es gemeinsame Regeln für die Beschaffung von Schutzausrüstung sowie ein beispielloses gemeinsames Hilfsprogramm.

Die Corona-Pandemie und ihre wirtschaftlichen Folgen standen im Fokus des Gesprächs der Jungen Gruppe mit dem italienischen Botschafter Luigi Mattiolo. Die Krise hat Italien besonders stark getroffen. Schon vorher hatte die italienische Wirtschaft unter hohen Staatsschulden zu leiden (Ende Januar lagen sie bei gut 2,4 Milliarden Euro, was 136 Prozent der Wirtschaftsleistung ausmacht). Beim EU-Aufbauplan soll Italien ein Anteil von 209 Milliarden Euro der insgesamt 750 Milliarden Euro aus dem Investitions- und Konjunkturpaket zukommen. Dies solle die ökonomischen Folgen der Corona-Pandemie abfedern, wirtschaftlichen Aufschwung und Beschäftigung ankurbeln und Arbeitsplätze sichern.

Neben der Schlüsselfrage, wie wir die Pandemie und ihre Folgen bewältigen, steht die EU vor zahlreichen wei-

teren Herausforderungen. So haben wir uns mit Botschafter Mattiolo unter anderem über die Migrationspolitik ausgetauscht. Dabei ging es vor allem um die Sicherung der EU-Außengrenzen sowie eine stärkere Trennung zwischen Asylberechtigten und rückzuführenden Wirtschaftsimmigranten.

Mit mindestens ebenso großer Sorge beobachten wir in den letzten Jahren einen wachsenden Antisemitismus, der auch in der Krisenzeit nicht an Stärke verloren hat. Die Bekämpfung des Antisemitismus ist eine große Aufgabe auch für die junge Generation. Wir als junge Politiker stehen hier besonders in der Verantwortung. Die deutsch-israelische Freundschaft zu stärken ist ein Anliegen, das für uns immer von herausragender Bedeutung ist. Daher führen wir kontinuierlich einen Dialog mit unseren israelischen Partnern und Freunden. Im Sommer 2018 hat eine Delegation der Jungen Gruppe Israel besucht und wir stehen regelmäßig in Kontakt mit dem israelischen Botschafter Jeremy Issacharoff. Zuletzt haben wir uns mit ihm zu Möglichkeiten der Bekämpfung von Antisemitismus in Deutschland vertieft ausgetauscht. Wir freuen uns darauf, den Dialog sowohl hier in Berlin, als auch bald wieder in Israel fortführen zu können.



Im Gespräch mit dem israelischen Botschafter Jeremy Issacharoff

Junge Gruppe im Gespräch

Der richtige Umgang mit der Pandemie

Durch die Corona-Pandemie stehen wir vor dem stärksten wirtschaftlichen Einbruch seit dem zweiten Weltkrieg. Über den besten Weg aus der Krise haben wir mit dem Ökonomen und Buchautoren Dr. Daniel Stelter diskutiert, der in seinem Buch „Coronomics“ einige Vorschläge dazu gemacht hat.

Zentrales Anliegen der Jungen Gruppe ist die Frage nach der steigenden Staatsverschuldung durch die Corona-Krise und die damit einhergehende Belastung junger und künftiger Generationen. Stelter fordert an dieser Stelle die Schulden auf europäischer Ebene zusammenzupacken. Trotz der Neuverschuldung sollen auch höhere Investitionen getätigt werden, vor allem in Bildung und Forschung. Denn genau diese Bereiche werden in der Zukunft zentral für Wettbewerbsfähigkeit und Wohlstand sein.

Eine mutige Politik fordert auch Michael Kretschmer, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, der Gast unserer Sitzung war. Politik muss konkrete Probleme in einem Zukunftsprogramm anpacken, auch in Bezug auf die Corona-Pandemie, betonte Kretschmer.

Gemeinsam diskutierten wir über einheitliche Corona-Maßnahmen, Hygienekonzepte für Großveranstaltungen, und wie man Corona-Verschwörungstheorien entgegentreten kann. Alle sind sich einig: Der Diskurs über die Corona-Maßnahmen muss rational und demokratisch geführt werden.

Der Umgang mit den Gegnern der Corona-Maßnahmen war eines der Themen des Gesprächs mit dem Vorsitzenden der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Alexander Dobrindt MdB. Die emotional geführte Debatte über die Corona-Maßnahmen und insbesondere die Aggressivität deren Gegner tragen dazu bei, dass die Unterstützung für die aktuelle Politik der Bundesregierung geringer wird. All dies führt zu einer gefährlichen Polarisierung der Gesellschaft.



Im Austausch mit Ministerpräsidenten Michael Kretschmer

Auf dem Laufenden bleiben

Unser Newsletter „Junge Gruppe Aktuell“ erscheint i.d.R. quartalsweise. Um sich für den Newsletter anzumelden, schicken Sie uns gerne eine E-Mail an jg-aktuell@cducsu.de. Damit willigen Sie ein, dass Ihre angegebenen Daten elektronisch erhoben und gespeichert werden. Die Daten werden streng zweckgebunden nur zur Bearbeitung Ihrer Anfrage genutzt. Falls Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns eine E-Mail an die genannte E-Mail-Adresse und Ihre Daten werden umgehend gelöscht

Verfolgen Sie unsere Arbeit auch in den sozialen Medien:



twitter.com/jungegruppe

Was beschäftigt unsere Mitglieder? Ein Auszug:

Kai Whittaker vertritt als Ko-Vorsitzender die junge Generation im CDU-Bundesfachausschusses Soziale Sicherung und Arbeitswelt. Zu der Rentendebatte hat er neulich einen Artikel in der FAZ veröffentlicht, den Sie [hier](#) lesen können.

Nadine Schön und **Ronja Kemmer** waren seit 2018 Mitglieder der Enquete-Kommission für Künstliche Intelligenz, welche nun ihren Abschlussbericht vorgelegt hat.

Paul Ziemiak ist nun seit zwei Jahren Generalsekretär der CDU Deutschlands. Für seine weiteren Aufgaben in dem Amt wünschen wir viel Erfolg.

Tilman Kuban wurde auf dem Deutschlandtag der Jungen Union mit eindeutigen Ergebnis als Bundesvorsitzender im Amt bestätigt. Auch **Sebastian Mathes** wurde erneut zum Bundesvorsitzenden des RCDS gewählt. Wir gratulieren! Die Vorsitzenden der Studenten- und Jugendorganisationen RCDS und Junge Union sind traditionell Mitglieder der Jungen Gruppe.

Impressum

Herausgeber
Michael Grosse-Brömer MdB
Stefan Müller MdB
CDU/CSU-Bundestagsfraktion
Platz der Republik 1
11011 Berlin

V.i.S.d.P.: Katarzyna Goebel

T 030. 227-5 3588
jg@cducsu.de

Diese Veröffentlichung der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag dient ausschließlich der Information. Sie darf während eines Wahlkampfes nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.